

VOM ENDE DER ZEIT

Merlin Ensemble Wien

Martin Walch, Leitung und Violine

Haruhi Tanaka, Klarinette

Luis Zorita, Violoncello

Till Alexander Körber, Klavier

Martin Schwab, Hermann Beil, Rezitation

Konzept und Texteinrichtung: Till Alexander Körber und Hermann Beil

Olivier Messiaen

Quatuor pour la fin du temps

sowie Musik von Anton Webern und Béla Bartók

Paul Celan

Gegenlicht und andere Prosa

Thomas Bernhard

In hora mortis

Thomas Bernhards Lyrik beschreibt das Erleben dessen, dem des Lebens Ende vor Augen ist – ein Anrufen Gottes in existenzieller Not. Paul Celans Prosa gibt Worte dem Verstummen angesichts der Verlorenheit des Menschen in der Grausamkeit des Menschen. Messiaen schließlich verleiht Ausdruck dem Ende der Zeit selber, dem Sehnen des Menschen im Angesicht des Todes, dem Drohen Gottes und seiner Barmherzigkeit. So spannt dieses Programm einen Bogen vom existenziellen Ende über das des menschlichen Geistes bis zum kosmischen Ende in der liebenden Vereinigung mit dem Schöpfer. Das „Quatuor pour la fin du temps“, komponiert von Olivier Messiaen in deutscher Kriegsgefangenschaft, bildet anlässlich des hundertsten Geburtstages des Komponisten den Rahmen, innerhalb dessen zwei große Dichter jeweils in jenen Genres zu Wort kommen, in welchen sie im Allgemeinen weniger bekannt sind, gleichwohl aber Innigstes zum Ausdruck brachten. Hineingewoben in die Texte Paul Celans erklingt Musik von Anton Webern und Béla Bartók.